

In fünf Schritten zur eigenen Website

Mit Tricks, Tabellen und Formularen lässt sich jede Webseite raffiniert verfeinern. Teil 2

• von Urs Binder

Schon im ersten Teil unseres Website-Workshops (PCtip 10/97, Seite 47) sind wir weit gekommen. In fünf Schritten wurde eine kleine Website erstellt, die sich mit Text, Bildern und klarer Navigation zwischen den verschiedenen Seiten durchaus sehen lassen kann. Dennoch sind wir nicht ganz zufrieden: Bei der Erstellung der Seiten mit Hilfe der Software FrontPage 97 wurden nur elementare Möglichkeiten der HTML-Sprache genutzt. Auf diese Weise lassen sich Textblöcke und Bilder zwar links-, rechtsbündig oder zentriert anlegen und die Abstände dazwischen grob mit Zeilensprünge bestimmen. Die genaue Positionierung von Text und Bild sowie fortgeschrittene Formatierungen wie mehrspaltige Texte sind ohne Tricks nicht möglich – diese wollen wir nun kennenlernen. Ausgangspunkt ist wieder die Homepage der Firma Strawberry Fields, die auf dem Web ihre Erdbeerfelder zum Selberpflücken anpreist.

Tabellenlayout

HTML enthält verschiedene Befehle zur Darstellung von Tabellen. Gedacht sind sie eigentlich für Objekte aus Reihen und Spalten mit Zahlen und Textbezeichnungen, ähnlich wie ein herkömmliches Excel-Spreadsheet. Doch HTML-Tabellen lassen sich auch verschachteln. Möglich sind also «Tabellen in Tabellen». Schon früh haben Webdesigner erkannt, dass sich mit verschachtelten Tabellen auch mehrspaltige Seitenlayouts gestalten lassen. Eine schon fast klassische Seiteneinteilung, im WWW häufig anzutreffen: Ein Balken mit Navigations-Schaltflächen am linken Rand der Seite; der eigentliche Inhalt befindet sich rechts davon. Genau so wollen wir die Strawberry-Seiten aufbauen, mit Ausnahme der Startseite, die sich von den übrigen abheben soll.

Als Erstes verpassen wir unserer Erbsorten-Seite dieses Face-Lifting, siehe Bild 1. Öffnen Sie die Seite sorten.htm im FrontPage-Editor und platzieren Sie die Einfügemarke gleich zu Beginn der Seite vor allen anderen Elementen. Falls dies nicht auf Anhieb per Mausclick gelingt, lässt sich der Cursor mit der **Backspace**-Taste schrittweise zurückbewegen. Mit dem Tabellen-Tool in der Werkzeugleiste erzeugen wir eine

Tabelle mit einer Zeile und drei Spalten. Für jede Spalte einzeln sowie für die Tabelle als Ganzes kann nun eine Breite in Pixel oder in Prozent der gesamten Tabelle bzw. Seite eingestellt werden. Wir bestimmen die Breite der Tabelle, indem wir sie mit der rechten Maustaste anklicken, **TABELLEIGENSCHAFTEN** wählen und als Minimalbreite 530 sowie die Option **Pixel** angeben. Damit wird gleichzeitig auch die Gesamtbreite unserer Seite festgelegt. Gleichzeitig setzen wir Rahmenstärke, Textabstand und Zellabstand auf Null. So werden alle automatisch erzeugten Abstände ausgeschaltet und die Tabelle lässt sich durch Einfügen eigener leerer Zeilen und Spalten kontrollieren. (Bild 2)

Hinweis: Viele PC-Anwender haben nur einen 15-Zoll-Bildschirm mit einer Auflösung von 640 x 480 Pixel. Darauf sollte bei der Gestaltung von Web-Seiten Rücksicht genommen werden: Es gibt nichts Lästigeres beim Surfen als eine Seite, die nicht in voller Breite zu sehen ist. Als Richtschnur gilt: Maximale Breite einer Seite 590 Pixel (640 minus Fensterrahmen und Rollbalken). Falls die Seite im A4-Format ausdruckbar sein soll, darf sie maximal 530 Pixel breit sein.

Danach bestimmen wir die Breite der einzelnen Spalten. Wir klicken jeweils mit der rechten Maustaste in die oberste Zelle der jeweiligen Spalte, wählen **ZEILENEIGENSCHAFTEN** und geben als Minimalbreite 150 für die erste, 20 für die zweite und 360 für die dritte Spalte an – immer mit der Option **Pixel**. In die erste Spalte kommen unser Logo kunsterdbeere.jpg und die fünf Links der Navigationsleiste, getrennt jeweils durch einen einfachen Zeilensprung, der mit **Shift + Return** erzeugt wird. Die senkrechten Einteilungstriche zwischen den Links, die wir in der ersten Version benötigt haben, können wir nun weglassen. FrontPage macht das Verschieben bereits bestehender Inhalte leicht: Wir markieren vorhandenen Text und ziehen ihn mit der Maus an den neuen Ort. Analog funktioniert dies mit Bildern.

Die zweite, nur 20 Pixel breite Spalte dient als Abstandhalter zwischen der Navigationsleiste und dem Inhalt der Seite. In der dritten Spalte haben wir alle Freiheiten in der Darstellung des Seiteninhalts. Auf unserem Beispiel-Web, zu sehen unter <http://www.plus.pctip.ch/strawberry2/> enthält die dritte Spalte eine weitere Tabelle, damit wir den Inhalt mehrspaltig und mit ►



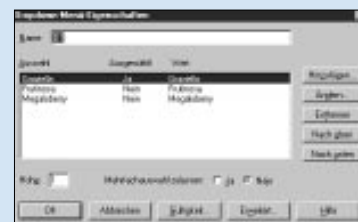
1 Die Erdbeersorten-Seite nach dem Face-lift. Die schwarzen Quadrate sind Abstandhalter. Sie erscheinen im Browser transparent.



2 Im Dialog **TABELLEIGENSCHAFTEN** werden alle Parameter einer Tabelle festgelegt.
3 Für jede einzelne Zelle geschieht dies in **ZEILENEIGENSCHAFTEN**.



4 Die gestrichelte Linie im Bestellformular erscheint nur im Editor. Sie zeigt die Begrenzung des eigentlichen Formulars an.



5 Im Dialog **FORMULAREIGENSCHAFTEN** lassen sich verschiedene Parameter festlegen.

► schönen Abständen auf der Seite anordnen können. Wir arbeiten auch hier mit Abstandhaltern und Leerzeilen, um ein ansprechendes Gesamtlayout zu erhalten. Während der Arbeit lassen sich über die Befehle im Menü TABELLE auf einfache Weise Zeilen und Spalten löschen, neue erzeugen und zur Bearbeitung markieren. Jede Zelle oder auch die gesamte Tabelle kann eine eigene Hintergrundfarbe oder ein Hintergrundbild erhalten. Wir hinterlegen z.B. die Zellen mit Texten und Bildern hellrot, indem wir für die betreffenden Zellen unter ZELLENEIGENSCHAFTEN/HINTERGRUNDFARBE eine BENUTZERDEFINIERT-FARBE mit den RGB-Werten Rot 255, Grün 204 und Blau 204 definieren. (Bild 3)

Zwischen den Zeilen, die Text und Bilder enthalten, ist jeweils eine Leerzeile eingefügt, die mit einem weiteren Trick arbeitet: Um einen garantierten Abstand von 20 Pixel zu erzeugen, enthält die erste Zelle ein 1 mal 1 Pixel grosses transparentes Bild onepix.gif, das mit Hilfe der Option BILDEIGENSCHAFTEN/ERSCHEINUNGSBILD/GRÖSSE ANGEBEN auf eine Höhe von 20 Pixel aufgeblasen wurde. Analog lassen sich in beliebigen Zeilen und Spalten beliebige Abstände erzeugen und damit Texte und Bilder pixelgenau positionieren. Onepix.gif haben wir zuvor in einem Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop, Image Composer oder Corel PhotoPaint 7 erzeugt. Wichtig: Damit das Bild transparent erscheint und nicht den Hintergrund abdeckt, muss es im GIF-Format vorliegen und unter BILDEIGENSCHAFTEN als TRANSPARENT definiert sein.

In gleicher Art verleihen wir auch den übrigen Seiten den neuen Look. Dabei sollte auf allen Seiten dieselbe Grundeinteilung eingehalten werden: Gleich breite Navigationsbalken, identische Schriftstile für den Titel, gleicher Hintergrund. So bekommt das ganze Web sein einheitliches «typisches» Erscheinungsbild, das sich von

anderen Websites abhebt. Die Startseite als Zentrum darf mit einem leicht unterschiedlichen Layout aufwarten, sollte aber farblich und typografisch ebenfalls dem Gesamtbild entsprechen.

Bestellformular

Die Strawberry Fields GmbH hat soeben beschlossen, ihre Erdbeeren im Bestellservice anzubieten. Und das natürlich auch übers Internet. Wir erstellen ein interaktives Bestellformular, mit dem die Besucher des Strawberry-Web Erdbeeren per Mausklick anfordern können. (Bild 4)

Das geht ganz einfach: Über das Menü EINFÜGEN/FORMULARFELD setzen wir die Eingabefelder und die Schaltflächen zum Absenden des ausgefüllten Formulars auf der Seite ein. Schriftart und Stil für den Beschriftungstext stellen wir wie gewohnt über ZEICHENEIGENSCHAFTEN ein; fürs einheitliche Erscheinungsbild wählen wir die bewährte Verdana. FrontPage generiert automatisch HTML-Code für das Formular und speichert die Benutzereingaben in einer Datei nach Wahl ab.

Unser Bestellformular soll die Angabe von maximal drei Bestellungen unterschiedlicher Sorten erlauben, die jeweils über ein Textfeld für die Menge und ein Drop-Down-Menü für die Sorte anzugeben sind. Die Länge der Eingabefelder und die Optionen in den Drop-Down-Menüs geben wir via Mausklick rechts in FORMULARFELD EIGENSCHAFTEN an. (Bild 5) Dies müssen wir nur für die erste der drei Bestellzeilen machen; die Felder der beiden weiteren Reihen erzeugen wir durch Markieren und Drag & Drop bei gedrückter **ctrl**-Taste.

Die linke Schaltfläche ist bereits korrekt eingerichtet. Sie soll zum Abschicken des Formulars

dienen. Die rechte klicken wir mit rechter Maustaste an und setzen in FORMULARFELD EIGENSCHAFTEN den SCHALTFLÄCHENTYP auf ZURÜCKSETZEN. Falls die Texte «Abschicken» und «Zurücksetzen» nicht gefallen, können wir sie unter FORMULARFELD EIGENSCHAFTEN/WERT/BESCHRIFTUNG abändern.

Bleibt noch die Einrichtung des Formulars zur korrekten Speicherung der Bestellungen. Wir klicken dazu unser Formular mit der rechten Maustaste an, wählen FORMULAR EIGENSCHAFTEN und bestimmen die WebBot-KOMPONENTE "ERGEBNISSE SPEICHERN" als Behandlungsroutine. Unter EINSTELLUNGEN... geben wir `_private/erdbeerbestellungen.htm` als Datei für die Ergebnisse an. Sie lässt sich vom Web-Inhaber jederzeit einsehen. Die übrigen Optionen setzen wir nach Wunsch. Für jede Bestellung kann zum Beispiel Datum und Zeit automatisch mitgespeichert werden. Je nach der Einstellung unter DATEIFORMAT werden die Ergebnisse in unterschiedlichen Formaten gespeichert; wenn man sie «von Hand» ansehen will, ist das voreingestellte HTML-Format am besten geeignet.

Mehr Info
Teil I dieses Artikels, der in der Oktober-Ausgabe veröffentlicht wurde, finden Sie unter Web Spezial auf der PCTip-Homepage unter <http://www.pctip.ch/>

Hinweis: FrontPage 97 bietet keine Möglichkeit, die Ergebnisse eines Formulars direkt als E-Mail an eine bestimmte Adresse zu schicken. Dazu ist ein individuell erstelltes CGI-Programm notwendig. CGI, das Common Gateway Interface, ist eine Programmierschnittstelle für interaktive Webseiten. Das neue FrontPage 98 wird eine WebBot-Komponente enthalten, die auch E-Mails verschicken kann – ein lang gehegter Wunsch vieler FrontPage-Anwender. FrontPage 98 soll laut Microsoft bereits Ende Oktober 1997 auf den Markt kommen; eine Betaversion ist unter <http://www.microsoft.com/frontpage/> bereits jetzt erhältlich, sollte aber mit Vorsicht eingesetzt werden!

Tun und Lassen beim Web-Design

+ Was zu einer guten Website gehört ...

Übersichtlich: Die Prinzipien von Grafik und Typografie gelten auch auf dem WWW.

Einheitlich gestaltete Seiten: Navigationselemente und Inhalt klar ersichtlich und immer an der gleichen Stelle.

Klare Navigation: Eine Hauptseite mit verschiedenen Unterkapiteln. Darunter maximal eine weitere Ebene.

Knappe, rasch lesbare Texte: Denn niemand liest heute noch lange Artikel. Es gilt also: Weniger ist oft mehr.

Kurze Seiten: Lieber mehr mit weniger Inhalt als ellenlange Bandwürmer. Der Inhalt soll gut strukturiert auf die Seiten verteilt werden.

Vollständig: Websurfer sind informationshungrig. Sie wollen alles über vorgestellte Personen, Produkte und Dienstleistungen wissen.

Postadresse und E-Mail: Oft vergessen, immer gewünscht: Wie soll der Surfer mit dem Web-Inhaber in Kontakt treten?

- ... und was nicht

Gestaltungs-Chaos: Jede Seite anders aufgebaut, chaotisch verlinkt, grafisch scheusslich ...

Typografie-Chaos: Nicht mehr als zwei, drei zusammenpassende Schriften pro Seite – inklusive derjenigen in grafischen Elementen wie Titel.

Zu breite Seiten: Ärgerlich sind Webseiten, auf denen horizontal gescrollt werden muss. Regel: Maximale Seitenbreite pro Tabelle auf 590 Pixel beschränken.

Unruhiger Hintergrund: Die zu vermittelnde Information wird nicht leichter zugänglich, wenn sie mühsam vor einem zu intensiven Hintergrund entziffert werden muss.

Animation: Mehr als eine animierte Grafik pro Seite ist tödlich – auch wenn es Logos von Sponsoren sind wie die oft gesehenen Internet-Explorer- und Navigator-Now-Buttons.

Zu grosse Bilder: Kein Bild über 30 KB. Keines! Und die meisten bitte noch viel kleiner. Fotos sehen meist auch bei starker JPG-Kompression im Web noch anständig aus.

Background Sounds: Die neuen Browser erlauben die automatische Zwangsberieselung des Surfers beim Aufruf einer Seite. Forget It! Die meisten regt das auf, nicht an.

Multimedia: Inhalte, die nur mit speziellen Plug-Ins abzuspielen sind, möglichst vermeiden. Kein Mensch liebt es, zuerst megabyteweise Software herunterladen zu müssen.

Unser Bestellformular ist fertig gestellt. Bevor wir die neue Version unseres Web publizieren, müssen wir noch die Navigationsbalken auf allen Seiten anpassen, denn die zusätzliche Seite soll per Link von allen anderen Seiten erreichbar sein. Bei wenigen Seiten geht dies ohne viel Aufwand. Hätten wir in unserem Web aber schon Dutzende von Seiten, wäre die Anpassungsarbeit ziemlich aufwendig. Es lohnt sich deshalb, die Struktur des Web mit allen Seiten schon von Anfang an zu planen. Links zu noch nicht existierenden Seiten lassen wir zu Beginn einfach unaktiviert oder wir platzieren einen Hinweis, dass hier bald mehr zu sehen sei – ein Versprechen, das dann allerdings auch eingelöst werden muss, um glaubwürdig zu bleiben!

Hinweis: Eines der praktischsten neuen Features von FrontPage 98 ist die automatische Erstellung von Navigationselementen. Beim Hinzufügen oder Löschen von Seiten werden alle Navigationsbereiche automatisch nachgeführt, Links je nach Bedarf neu erstellt oder gelöscht. Dies bringt schon bei kleinen Webs eine enorme Arbeitersparnis und hilft Fehler zu vermeiden. Allein diese Neuerung macht den Upgrade auf die neue FrontPage-Version unumgänglich. ●